



- Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw., jedoch nicht für hochwärmedämmendes Mauerwerk im Aussenbereich geeignet
- Im Innen-, Aussen- und Feuchtbereich als Unter- und Oberputz einsetzbar
- Wohngesund geprüft, speziell für Feuchträume geeignet

Produkt Kalk-Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement, Baukalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

- Eigenschaften**
- Reinmineralischer, geschmeidiger, maschinengängiger, gut filzbarer und wasserabweisender Kalkzementputzmörtel.
 - Gutes Wasserrückhaltevermögen und gute Untergrundhaftung.
 - Kompakter Aufbau, ohne Leichtzuschlagstoffe – somit ein idealer Fliesenuntergrund und speziell für Bäder und WCs geeignet.
 - Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoss- und kratzfest.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Aussenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw.
 - Uneingeschränkt im Innen-, Aussen- und Feuchtbereich als Unter- und Oberputz einsetzbar.
 - Unterputz zur Aufnahme von allen mineralischen Edelputzen und pastösen Putzen sowie als Unterputz für Fliesenbeläge bis zu einem Flächengewicht von 25 kg/m² (inklusive Fliesenkleber) in häuslichen Küchen, Bädern und Kellern geeignet.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.com.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	1.5 N/mm ² - 5 N/mm ²
	Einsatzbereich:	aussen, innen, Wand, Decke
	Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
	sd-Wert H ₂ O:	0.25 m bei 10 mm Putzdicke
	(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Trocknung:	mind. 1 Tag pro mm Putzdicke
	μ-Wert:	≤ 25
	Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P=50 %)

	25 kg
Mindestauftragsdicke	mind. 10 mm als Unterputz (innen), mind. 3 mm als Oberputz (innen), mind. 15 mm als Unterputz (aussen), mind. 3 mm als Oberputz (aussen)
Ergiebigkeit	ca. 18 l/Sack , ca. 1,75 m ² /Sack bei 10 mm Auftragsdicke
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Verbrauch	ca. 1.4 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	5 l/Sack - 6 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



eco-INSTITUT Germany GmbH

Lieferform	Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selermachen.com
Untergrund	Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmässig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiss), stark saugende Untergründe mit Haftgrundierung vorbehandeln.
Verarbeitung	<p>Kalkzementputz kann händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei grossflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung.</p> <p>Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke beträgt bei Verarbeitung als Unterputz (Aussenputz) 15 mm, bei der Verwendung als Oberputz 3 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage einzuhalten ist (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!</p> <p>Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage bei Maschinenverarbeitung zweischichtig – nass in nass – aufzutragen.</p> <p>Wird vor dem Auftrag von Kalkzementputz ein Ausgleichsputz aufgebracht, muss dieser eine auf das Putzsystem abgestimmte, ausreichende Festigkeit besitzen.</p> <p>Kalkzementputz nach dem Auftrag mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen oder mit dem Gitter-Rabot für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufrauen.</p> <p>Als Fliesenuntergrund:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabot für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten.■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m² und den Wassereinklassungen W0-I bis W3-I.■ Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m² ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, kein Porenbeton).■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.

Allgemeines und Hinweise

Leichtmauerwerk (z. B. Porenbeton, hochporosierete Ziegel) mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(m·K) ist im Aussenbereich mit Leichtputz LW nach DIN EN 998-1 (z. B. Faserleichtputz oder Styropor-Leichtputz) zu verputzen.

Bei einer Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,10$ W/(m·K) ist eine zusätzliche Armierungsputzlage mit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiss aufzutragen.

Im Sockelbereich spezielle Sockelputze, wie Zementsockelputz oder Leichtsockelputz, verwenden.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Eckschienenmörtel Fix (kein Gips) zu versetzen.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung ausserhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.